

Saubere Sache: So zieht Nachhaltigkeit in den Kleiderschrank ein

Ihr T-Shirt legt einen langen Weg zurück, bevor es in Ihren Kleiderschrank einzieht. Vielleicht wurde es in einer 16-Stunden-Schicht für einen Hungerlohn genäht, vielleicht mit giftigen Chemikalien gefärbt. Wer darauf verzichten mag – für sich, für Millionen Näherinnen und für die Umwelt –, der oder die kann beim Kleiderkauf auf den Grünen Knopf achten.

Der Grüne Knopf zeichnet sozial und ökologisch produzierte Textilien aus, damit Sie sie im Handel leichter erkennen können. Doch ein nachhaltiger Kleiderkonsum beginnt schon vor dem Einkauf und hört danach lange noch nicht auf.

Wir haben Ihnen ein paar Tipps für einen rundum verantwortungsvollen Umgang mit Textilien zusammengestellt.



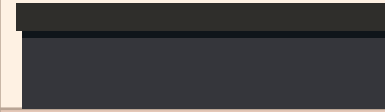
Weniger kaufen, kreativer kombinieren

20 Prozent unserer Kleidung im Schrank ziehen wir gar nicht an. Fragen Sie sich vor jedem Kauf, ob Sie das Kleidungsstück wirklich brauchen – und kombinieren Sie stattdessen vorhandene Kleidungsstücke zu ganz neuen Outfits.



Lang lebe Ihre Kleidung!

Im Idealfall hängen in Ihrem Kleiderschrank nur Lieblingsstücke. Und die wollen genau so behandelt werden. Waschen Sie sie nicht zu heiß, nicht zu oft und bessern Sie Schäden aus. Hierbei helfen Schneider, Schuster, aber auch zahlreiche Tutorials im Internet.



Leihen statt kaufen

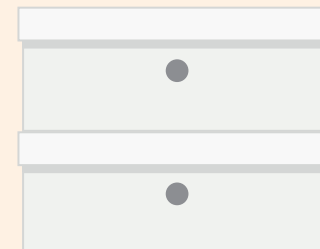
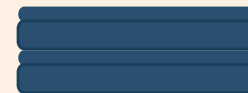
Besondere Kleidung für einen besonderen Anlass? Müssen Sie nicht kaufen. Schauen Sie online nach Kleider-Abonnements!



Vintage-Chic statt Saison-Trend

Wenn Sie in Ihrem Kleiderschrank nichts zum Anziehen finden, dann schauen Sie doch mal in einem anderen nach! Vielleicht bei Ihrem Freundeskreis.

Oder stöbern Sie in einem Second-Hand-Shop. Denn etwas zu leihen, zu tauschen oder gebraucht zu kaufen schont Ressourcen und Ihren Geldbeutel.



Definieren Sie Ihren ganz persönlichen Stil

Fitnesspläne, Ernährungspläne, Urlaubspläne – in vielen Lebensbereichen folgen wir Konzepten, die uns den Alltag und Konsum erleichtern. Warum nicht auch im Kleiderschrank? Machen Sie sich bewusst, welche Schnitte, Farben und Materialien Sie wirklich gern tragen.

Oder probieren Sie einmal das Konzept der Capsule Wardrobe aus, indem Sie sich bewusst auf eine limitierte Anzahl von Kleidungsstücken festlegen.



Guten Geschmack weitergeben

Aus manchen Klamotten wächst man raus und Fehlkäufe passieren.

Halb so schlimm, wenn Sie diese sinnvoll weitergeben – an Freunde, an die Deutsche Kleiderstiftung, an Kleider-Container mit der Auszeichnung „Fairwertung“ oder ein Sozialkaufhaus in Ihrer Nähe.



Verantwortung tragen

Achten Sie bei Neukäufen darauf, dass die Textilien ökologisch und sozial nachhaltig produziert wurden.

Eine gute Wahl: Das staatliche Siegel Grüner Knopf gibt Orientierung am Verkaufsregal.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.gruener-knopf.de

HALTIGE SCHRANK

AUFGERÄUMTEN KLEIDUNGSKONSUM

Was hinter unserer Kleidung steckt

Gut zu wissen

60 Kleidungsstücke kauft jede und jeder Deutsche durchschnittlich im Jahr.



Der Textilsektor verursacht **20-35** Prozent des Mikroplastiks in den Weltmeeren.

20 Prozent aller weltweit verwendeten Insektizide kommen bei der Baumwollproduktion zum Einsatz.



20 Cent Stundenlohn erhält eine ungelernete Näherin in Äthiopien.



Für über **8** Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen ist der Bekleidungs- und Schuhsektor verantwortlich.



DER NACH KLEIDER

IN SIEBEN SCHRITTEN ZUM

Impressum

Herausgeber
Geschäftsstelle Grüner Knopf
Potsdamer Platz 10
10785 Berlin

Tel. +49 (0)30 33 84 24-777
info@gruener-knopf.de
www.gruener-knopf.de

Gestaltung | Druck | Fotos
Tinkerbelle GmbH/tippingpoints GmbH; gedruckt auf „Blauer Engel“-zertifiziertem Papier

Stand
Februar 2020